



JAHRESBERICHT

2019

**Vorstand und
Qualitätssicherungskommission danken herzlich für
Ihr Vertrauen!**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Geschäftsstelle	3
Registrierungsstellen	3 - 4
VBK - Oda ARTECURA	4
Qualitätssicherungskommission und berufspolitische Positionierung	4
Öffentlichkeitsarbeit	4 - 5
Symposium Schweizer Kunsttherapietag	5 - 6
Ich darf mich noch einmal melden	6
Ethikkommission	6
Organisationsentwicklung	6
Kunsttherapie - Vernetzt	6
Auf Wiedersehen!	6 - 7
Co-Präsidium	7
Willkommen!	7
Finanzbericht Oda ARTECURA 2019	8
Finanzbericht HFP-KST 2019	8
Für eilige Leser - das Wichtigste im Überblick	8 - 9
Oda ARTECURA auf einen Blick	9

Februar 2020

Vorwort

Liebe Mitglieder

Der letzte Jahresbericht in meiner Zeit als



Präsidentin der Oda ARTECURA!
«Mistero Doloroso» - eine Produktion
des Schweizer Erzählers, Autors und
Regisseurs mit italienischen Wurzeln,
Ferruccio Cainero. Er, im Theater zu
Hause, die Sprache sein Werkzeug.
Im Theater fühle er sich geborgen

und sicher, «draussen» hätte er Angst. Angst, vor
was? Haben Sie es erraten? Der Mathematik! Seit er
13 Jahre alt ist und in der Schule die Rechenaufgaben
nie korrekt lösen konnte, wird er von der Mathematik
verfolgt oder besser gesagt, bis jetzt konnte er ihr
gut ausweichen. Kennen wir das auch? Wo weichen wir
aus? Also um auf Ferruccio Cainero zurückzukommen:
Er lebte ganz gut ohne Mathematik, bis sie eben wie-
der in sein Leben Einzug gehalten hat. So quasi durch
die Hintertüre hat sie sich reingeschlichen. Das Leben
wird je länger je mehr von Algorithmen definiert. Ein
Billet für den Zug kaufen, eine Rechnung bezahlen, ei-
nen Platz im Kino reservieren. In Italien gäbe es sogar
Autobahnabschnitte für die man nur mit einer App auf
dem Handy bezahlen könne. Aber diese App müsse
man zuerst installieren und begreifen. Er sitze ständig
vor irgendeinem Computer, einem Bildschirm, einem
Display - so verwirrt und konfus wie damals in der
Schule als er die Zahlen an der Wandtafel anstarrte.
Mathematik, das ureigene «Mistero Doloroso» des
Ferruccio Cainero. Haben Sie auch so ein «Mistero
Doloroso»? Denken Sie manchmal auch, dass Sie mehr
Zeit in der digitalen Welt verbringen als im Atelier mit
Ihrer Klientel? Ich sehe einerseits hier für unseren
Beruf eine Riesenchance, weil dadurch eine andere Art
von Menschen angesprochen werden kann und ande-
rerseits, weil man wieder neu den direkten Menschen-
kontakt sucht und in der Kunsttherapie finden kann.
Ich verlasse die Oda ARTECURA mit einem weinenden
und einem lachenden Auge und freue mich auf ein
Leben «nach der Oda».

Ihre

Ulrike Breuer

Präsidentin Oda ARTECURA

Geschäftsstelle



Für mich wäre es gerade umgekehrt, mein «Mistero
Doloroso» wäre das Theater. Auch wenn
ich manchmal denke, dass sich aus
meiner 13jährigen Arbeit bei der Oda
ARTECURA ganz gut ein Theaterstück
schreiben liesse. Aber eben, das über-
lasse ich gerne anderen...

Das letzte Jahr war einmal mehr interessant, ab-
wechslungsreich und – ist es vielleicht schon eine
Alterserscheinung – schnell verfliegen. Nebst den
üblichen Arbeiten empfand ich die zweite Ausgabe des
ENSEMBLE mit allen zu meinem Bereich gehörenden
Organisationsaufgaben, als ein Highlight.

Meine häufigen Reisen in die Westschweiz im
zweiten Halbjahr betrafen die Begleitung einer Ar-
beitsgruppe zur kantonalen Berufspolitik und kamen
meinem Faible für die Westschweiz sehr entgegen...

Die intensive Mitarbeit in einer durch den Vorstand
eingesetzten Arbeitsgruppe unter der Leitung eines
externen Beraters im Bereich Organisations- und
Strategieentwicklung gab und gibt Schwung für die
Zukunftsaufgaben der Oda ARTECURA. Zu sehen, was
schon geleistet wurde, und welche Schwerpunkte wir
für die nächsten fünf Jahre setzen möchten, empfinde
ich als stärkend und klärend.

Vergangenes und Künftiges bedingen sich bekannt-
lich gegenseitig. Das Vergangene kennen wir, das Zu-
künftige werden wir kennen lernen – in diesem Sinne
freue ich mich aufs 2020 zusammen mit Ihnen.

Susanne Bärlocher

Registrierungsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem EMR und der ASCA ist
kontinuierlich. Per 01.01.2019 wurden eigene Nummern
für das Branchenzertifikat beim EMR eingeführt. Schon
haben die meisten Versicherer die neuen EMR-Num-
mern für das Branchenzertifikat in die Liste der vergü-
teten Methoden aufgenommen.

Das EMR stellt seit August 2019 seinen Mitgliedern
ein Gratistool für die Abrechnung mit Tarif 590 zur

Februar 2020

Verfügung. Die Oda ARTECURA war eine treibende Kraft hinter diesem Projekt, weshalb das EMR die KunsttherapeutInnen als erstes informierte. Das Tool wird inzwischen schon von zahlreichen Kunsttherapeutinnen mit Interesse an einer zuverlässigen Gratislösung verwendet.

Die Oda ARTECURA wird immer wieder gefragt, was für jene KunsttherapeutInnen ohne eidg. Diplom und/oder Branchenzertifikat gemacht würde. Die Oda ARTECURA setzt sich seit jeher für die Besitzstandswahrung bei den Krankenkassen ein. Dazu gibt es etliche Informationen, welche über die Jahre den Mitgliedern zugestellt wurden. Die Oda ARTECURA setzt sich dafür ein, dass die EMR-Nr. für KunsttherapeutInnen ohne eidg. Diplom und/oder nicht gelöscht werden. Wenn Sie also mit einer solchen Nummer registriert sind, empfiehlt die Oda ARTECURA Ihnen, die vom EMR geforderten Weiterbildungen, etc. jährlich zu absolvieren und die Unterlagen einzureichen. Damit erfüllen Sie Ihrerseits die Vorgaben und die Oda ARTECURA ihrerseits setzt sich weiterhin für die Besitzstandswahrung ein.

VBK - Oda ARTECURA

Die Präsidentin des VBK nahm im Berichtsjahr an der Delegiertenversammlung sowie dem PräsidentInnen-Treffen teil. Im Gegenzug war Ursula Riner an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen des VBK als Verbindungsperson der Oda ARTECURA zum VBK, anwesend. Die Oda ARTECURA dankt Ursula Riner für Ihr Engagement und dem VBK-Vorstand für die respektvolle Zusammenarbeit.

Qualitätssicherungskommission und berufspolitische Positionierung

Die Kommission ist verantwortlich für alle Aspekte der Durchführung der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie im Auftrag der Oda ARTECURA und berät den Vorstand bei Geschäften in Zusammenhang mit der Qualitäts- und Berufsentwicklung. Im 2019 arbeitete sich mit grossem Engagement das neue Mitglied Anne-Catherine Hannig, Gestaltungs- und Maltherapie weiter in die Geschäfte ein und Johanna von Streng nahm als Vertreterin der Bewegungs- und Tanztherapie an manchen Sitzungen teil.



Die Kommission ist verantwortlich für alle Aspekte der Durchführung der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie im Auftrag der Oda ARTECURA und berät den Vorstand bei Geschäften in Zusammenhang mit der Qualitäts- und Berufsentwicklung. Im 2019 arbeitete sich mit grossem Engagement das neue Mitglied Anne-Catherine Hannig, Gestaltungs- und Maltherapie weiter in die Geschäfte ein und Johanna von Streng nahm als Vertreterin der Bewegungs- und Tanztherapie an manchen Sitzungen teil.

Die per 01.01.2020 in Kraft getretene Version der

Wegleitung zur Prüfungsordnung (auf der Website) ergänzt die 2018 revidierte Prüfungsordnung und musste durch Vorgaben des SBFI und interne Weiterentwicklungen stark angepasst werden. So konnten wir die Anzahl schriftlicher Prüfungsfälle, dank einer guten Validität und Reliabilität der Prüfung von vier auf drei reduzieren, was die Prüfung geringfügig schwieriger aber weniger anstrengend macht.

Ganz neu war das Qualifikationsprofil zu formulieren, das auch fachrichtungsspezifische Kompetenzen enthält. Diese sind in der Prüfungsordnung nur summarisch erwähnt und die QSK initiierte einen subventionierten Gruppenprozess für jede Fachrichtung unter Leitung einer erfahrenen Kollegin. Heute verfügt die Oda ARTECURA über hochdifferenzierte Kompetenzbeschreibungen, die auch den Ausbildnern als Vorgabe für Modul 4 dienen und für die Einstufung des Berufes bei Behörden eine wichtige Grundlage liefern.

Immer deutlicher artikulieren psychiatrische Kliniken das Bedürfnis nach leitliniengestützten Arbeitstechniken und genügend wissenschaftlichen Kenntnissen der Berufsleute. Neben der Aufnahme von Forschungsaffinität und Interpretationsfähigkeit in die modulare Ausbildung stellt die Oda ARTECURA auf der Website eine Literaturübersicht zur Evidenz von Kunsttherapie zur Verfügung. Das Dokument ist, dank der Mithilfe professioneller Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland, erstmals vollständig und enthält einen Auszug aus der Deutschen S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“ zur Kunsttherapie.

Nachdem wir ein verbreitetes Unbehagen über das immer weiter gehende Diktat „gendergerechter“ Formulierungen in unserem vornehmlich weiblich besetzten Beruf wahrnahmen, erstellte die QSK ein Merkblatt zu diesem Thema, welches durch den Vorstand in Kraft gesetzt ist und differenziert die Haltung der Oda ARTECURA und Richtlinien für die Handhabung enthält.

Dietrich von Bonin

Öffentlichkeitsarbeit

Im 2019 präsentierte sich die Oda ARTECURA verschiedentlich in der Öffentlichkeit:

- mit der methoden- und verbandsübergreifenden Zeitschrift *ENSEMBLE Kunsttherapie | Art-thérapie | Arteterapia*. Diese wird wieder an Arbeitgeber sowie Bundes- und Kantonalstellen in der ganzen Schweiz versandt.

Februar 2020

- mit dem zweiten Teil der Artikelserie im doX-medical kam eine seit einigen Jahren fruchtbare Zusammenarbeit zu einem Ende. doXmedial ist eine Hausärztezeitschrift. Diese Zielgruppe ist für die KunsttherapeutInnen besonders interessant, denn Hausärzte begegnen häufig Störungsbildern, die eine gute Indikation für Kunsttherapie darstellen. Alle Artikel zusammengefasst finden sich auf der Website. Lesen Sie doch das Ganze einmal in Ruhe durch und verwenden Sie die Artikel auch gerne in Ihrer Arbeit. Die Serie gibt ein farbiges Bild unserer Arbeit in gut verdaulichen Häppchen.

- mit ganzseitigen, farbigen Inseraten in weiteren zwei Chancenheften des SDBB (Schweizerisches Dienstleistungszentrum) sowie Hintergrundtexten in den Heften. Diese Hefte liegen während der nächsten vier Jahre in den Berufsinformationszentren der Schweiz auf.

- mit der neuen Ausrichtung der Projektarbeit für die Höhere Fachprüfung wird der Fokus auf die Einführung der Kunsttherapie in einem konkreten Setting, wie z.B. Spital, Institution, Gemeinde, etc. gelegt. Wie die seither eingereichten Projektstudien zeigen, erfüllt das neue Konzept die Erwartung, Kunsttherapie als passgenaue Antwort auf Bedarf und Bedürfnisse in medizinischen und sozialen Kontexten zu etablieren.

- mit einem Artikel zur Kunsttherapie in der Sonntagszeitung im Dezember 2019. Die Sonntagszeitung ist die grösste Zeitung dieser Art in der Schweiz mit ca. 388'000 Lesern.

Symposium | Schweizer Kunsttherapietag

Zum Thema „Berufspolitik: Wie sieht man uns – wo sehen wir uns? legten vier verschiedene Redner an diesem Nachmittag ihre Sicht dar. Es war spannend zu sehen, wie sich die Sichtweise ändert, je nach Hintergrund der Referenten. Dr. med. C. Jeger wünscht sich die Kunsttherapie in der Grundversicherung; Esther Quarroz zeigte die vielen Hürden auf dem Weg zu einer berufstätigen Kunsttherapeutin auf und A. Montandon als Leiterin Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst in der PDAG wünschte der Kunsttherapie weitere Schritte in Richtung Professionalisierung und leitliniengestütztes Arbeiten.

Eigentlich wünschten wir uns einen Politiker oder eine Politikerin auf dem Podium. Die Suche nach einer Person die sich den wahrscheinlich teilweise kritischen Fragen der Anwesenden gestellt hätte, war nicht

erfolgreich. Die Oda ARTECURA musste ernüchtert zur Kenntnis nehmen, dass sich Personen, die Gesetze verabschieden, möglicherweise ungern kritischen Fragen stellen.

Im Anschluss fand die jährliche Diplomfeier statt. Gewürdigt wurden die von Oktober 2018 bis September 2019 diplomierten KunsttherapeutInnen im Beisein ihrer Angehörigen. Der Mani Matter Interpret Lukas Gerber konnte nicht nur die Deutschschweizer begeistern, auch die Westschweizer kamen mit Chansons von Jacques Brel auf ihre Kosten.

„Suizidalität ist ein schwieriges aber wichtiges Thema, gerade auch für KunsttherapeutInnen in der eigenen Praxis, das den thematischen Schwerpunkt für den 12. Kunsttherapietag der Oda ARTECURA bildete. Wie wird Kunsttherapie zur Begleitung auf dem Weg ins Leben?

Dr. phil. Anja Gysin-Maillart stellte die von ihr massgeblich mitentwickelte Kurzzeittherapie für Patienten nach Suizidversuchen (ASSIP) vor. An Fallbeispielen zeigte sie eindrücklich auf, wie eine Therapie gleich nach einem Suizidversuch das Risiko für einen erneuten Versuch mindert.

Dr. phil. Mariann Ring und Lucia Lucchi stellten Kriterien vor, wie Suizidalität erkannt und verstanden werden kann. Wie immer ergänzen die WorkshopleiterInnen mit ihrer Erfahrung die Referate und zeigen den TeilnehmerInnen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die vorgestellten Konzepte auf.

Was unterscheidet qualitativ unsere beiden Herbstanlässe? Diese Frage wird immer wieder gestellt. Das Symposium dient der Weiterbildung und Stärkung der Kunsttherapie als Beruf nach innen und dem Finden einer gemeinsamen Sprache wie auch berufspolitischen Anliegen und wird durch die QSK organisiert. Der Schweizer Kunsttherapietag zeigt potentielle Arbeitsfelder auf und dient der interprofessionellen und interdisziplinären Vernetzung und wird unter der Verantwortung der Oda durchgeführt. Beide Anlässe werden nach den strategischen Richtlinien durch die Geschäftsstelle vollumfänglich organisiert.

Die Herbstanlässe 2020 finden am 6. und 7. November im UPD in Bern statt und am Abend des 6. Novembers (auf Einladung) die Feier für die frisch eidgenössisch diplomierten Kolleginnen und Kollegen und ihre Angehörigen. Das diesjährige Thema für das Symposium ist: „Wissenschaftliches Arbeiten – Für meine Arbeit?“ und der Schweizer Kunsttherapietag

Februar 2020

steht unter dem Titel: „schützen – erleben – befreien: Kunsttherapie bei somatoformen Störungen“.

Ich darf mich noch einmal melden,

denn ich bin halt immer noch sehr neu in der



OdA ARTECURA. Nach meiner fulminanten Taufe im November 2018 bin ich ein zweites Mal erschienen. Und schon musste ich eine Trennung verkraften und mich an eine neue Person gewöhnen – meine neue Journalistin. Zum Glück

konnte ich gezielt meine Resilienz mit Kunsttherapie stärken, so dass ich ohne Einbussen meinen Auftrag – dem Beruf ein Gesicht geben – zum zweiten Mal nachkommen konnte. Dieses Mal handelten meine Druckbögen von den Themen der Herbsttagung. Die dort anwesenden KunsttherapeutInnen konnten mich druckfrisch in Empfang nehmen. Zusätzlich haben mich die meisten Verbände ihren Mitgliedern kostenlos zugeschickt. So bin ich schon weit herumgekommen und noch weiter geht es bei meinen Besuchen bei Arbeitgebern, Bundes- und Kantonsstellen, etc. Ich freue mich auf meine Wanderschaft und auf ein weiteres Erscheinen im Spätherbst. Welche Farbe wird mir der Vorstand dann geben? Sind wir gespannt auf die nächste Ausgabe des „ENSEMBLE“.

Ethikkommission

Der erste Ethikfall hat die Ethikkommission auch



im Berichtsjahr weiter beschäftigt, weil ein Weiterzug des Entscheids von einer Partei erwogen wurde. Der Fall zeigte dem Vorstand, dass solche Fälle nicht von Laien gelöst werden können. Aus diesem Grund wird in Zukunft die

Erstanlaufstelle für Ethikfälle ein Anwalt sein, der ein mögliches Verfahren aufgleist und mit der Arbeitsgruppe für fachliche Fragen Kontakt aufnimmt.

Die Umstrukturierung der Kommission war für die Präsidentin Bernadette Tischhauser ein guter Moment, sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Der Vorstand der OdA ARTECURA bedauert diesen Entscheid, kann ihn aber nachvollziehen. Bernadette Tischhauser war lange Zeit federführend im Vorstand bei der Erarbeitung der ersten Ethikrichtlinien tätig und wurde nach ihrem Austritt aus dem Vorstand Präsidentin der Kommission.

Vorstand und QSK danken Bernadette Tischhauser

für ihr langjähriges Mitarbeiten und danken herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand – jedenfalls bezüglich Verbandsarbeit.

Organisationsentwicklung

Der Vorstand beschloss 2019, für die Weiterentwicklung unserer Dachorganisation eine externe Organisationsberatung beizuziehen. Im Gespräch mit einem erfahrenen Organisationsberater wurde sehr schnell klar, dass eine Strategieentwicklung im gleichen Zusammenhang zielführend wäre. Am PräsidentInnen-Treffen zeigten sich die anwesenden PräsidentInnen positiv diesem Schritt gegenüber. So traf sich seit August 2019 eine Arbeitsgruppe zu einer Halbtages-sitzung und drei Ganztages-sitzungen in Zürich. Es ist eine intensive Arbeit, bei der die Anspruchsgruppen, strategische Erfolgspunkte und auch die Ergebnisse früherer Stärke-Schwäche-Analysen in die auszuarbeitenden Vorschläge an den Vorstand einfließen. Im Frühling bzw. Sommer 2020 sollten die Vorschläge dem Vorstand der OdA ARTECURA und anschliessend den PräsidentInnen der Mitgliedsverbände vorgestellt werden können.

Kunsttherapie - Vernetzt

Das Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz leidet schon länger unter mangelnden Ressourcen im Bereich Finanzen und Vorstand. Ob ein Weiterführen des Vereins noch Sinn macht angesichts dessen, dass der Bund eine Organisation mit ähnlichem Ziel etabliert hat, ist zudem fraglich. Durch diese Umstände konnte das Aktionsbündnis seine Aufgaben nicht wirklich wahrnehmen und der Vorstand der OdA ARTECURA entschloss sich zum Austritt.

Die OdA ARTECURA ist seit einiger Zeit Mitglied von CAMsuisse. CAMsuisse ist ein Zusammenschluss der Organisationen OdA ARTECURA, OdA KT, OdA AM, OdA MM und dem Verband der Osteopathen. Gemeinsam werden Positionspapiere wie z.B. der Umgang von Berichten z.Hd. der Krankenkassen formuliert und eine gemeinsame Haltung gegenüber den Krankenversicherern eingenommen. Zudem findet zweimal jährlich der sogenannte Runde Tisch statt, dort treffen sich die die grössten Krankenversicherer und die Organisationen zum Austausch.

Auf Wiedersehen!

Liebe Ulrike, seit neun Jahren prägst Du die

Februar 2020

Geschicke der Kunsttherapie als Vertreterin MITKUNST und als Präsidentin der Oda ARTECURA mit! Diese Jahre waren geprägt von Veränderungen und Weiterentwicklungen, denken wir nur an die Namens- und Logoänderung. Eigentlich sind gemäss Statuten zwei Amtsperioden im Präsidium vorgesehen. Als eine Neuwahl anstand, konnte vom Vorstand niemand das Amt übernehmen und Du erklärtest Dich bereit, eine weitere Amtsperiode anzuhängen – eindrücklicher kann man sein Engagement nicht zeigen! Nun gilt es endgültig – fast endgültig - Abschied zu nehmen aber eben nur „fast endgültig“, weil Du Deine Arbeit als Expertin der Höheren Fachprüfung weiterführst. Liebe Ulrike, für Deinen unermüdlichen Einsatz danken wir Dir herzlich, Du wirst uns fehlen!

Liebe Heike, auch Du verlässt den Vorstand. Du hast in Deiner Amtsperiode tatkräftig mitgearbeitet und immer wieder versucht, Persönliches vom Sachlichen zu trennen. Deine Fähigkeit zur Aussensicht half in so mancher Situation und mit Deinem Sprachgefühl machtest Du uns Schweizer immer wieder auf Unzulänglichkeiten in deutschen Formulierungen aufmerksam – tankä viilmol!

Liebe Heike, wir wünschen Dir in Deinem neuen Amt als Präsidentin des SVAKT und Deiner Berufsarbeit viel Befriedigung und Freude!

Co-Präsidium

Die Statuten der Oda ARTECURA sehen ein Einzel- oder auch ein Co-Präsidium vor. Als Nachfolgerinnen von Ulrike Breuer stellen sich Johanna Künzi (VDT) und Andrea Moser-Baumann (FHK) als Co-Präsidentinnen der Delegiertenversammlung zur Wahl. Der Vorstand freut sich über die Bereitschaft der beiden erfahrenen Frauen, die Geschicke der Oda ARTECURA zusammen mit dem Vorstand, der QSK und den Subkommissionen zu leiten. Aus diesem Grund schlagen sie der Delegiertenversammlung Frau Johanna Künzi und Frau Andrea Moser-Baumann einstimmig zur Wahl als Co-Präsidentinnen ab 2020 vor.

Willkommen!

Ich heisse Maja Keller-Truninger und arbeite als Pflegefachfrau und Kunsttherapeutin (ED) in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich im Bereich Alterspsychiatrie in einer Tagesklinik. Meine Motivation mich im



Vorstand der Oda ARTECURA, als Vertreterin von MITKUNST, einzusetzen ist vielfältig. Mich für die Stärkung des Berufstandes sowie der Kunsttherapie in Tageskliniken einzusetzen ist eine davon. Dabei andere Menschen und Ideen kennen zu lernen spornt mich an, mich im Vorstand zu engagieren. Durch den stetigen Optimierungsprozess in Kliniken bieten sich auch neue Chancen an, das großartige Angebot der Kunsttherapie mit ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Notwendigkeit, im Therapieangebot zu etablieren.

Meine Schwerpunkte in Ausbildung und Arbeit lagen bisher sowohl in künstlerischen, gestalterischen Gebieten, im Handwerk als auch in Organisationsentwicklung bzw. in Trägerschaften. Ebenso war und ist die Erwachsenenbildung ein wichtiges Tätigkeitsfeld für mich. Als SVAKT-Mitglied, verfolge ich die Arbeit der Oda ARTECURA seit den Anfängen mit grossem Interesse und vor allem auch Respekt gegenüber dem was von den Beteiligten geleistet wird. Das wohlwollende Arbeitsklima konnte ich an den PräsidentInnentreffen jeweils wahrnehmen.



Klaus Hoffmann

Für mich ist es eminent wichtig, dass die Kunsttherapien in der Schweiz zusammenstehen und sich im Spannungsfeld knapper werdender Mittel und zunehmendem Evidenzdruck den Rücken stärken. Neben dem politischen Mehrgewicht können daraus Synergien geschaffen werden, die für Lehre und Forschung nutzbar sind und damit in der Praxis Aufbau-, Ausbau- und Sicherung bestehender Stellen bedeutet. Während 4 Jahren arbeitete ich im Vorstand des SFMT mit. Was mich auf eine mögliche Vorstandsarbeit für die Oda Artecure vorbereitet haben könnte ist, dass ich neben der Vorstandstätigkeit ca. 10 Jahre Erfahrung in Praktikumsbegleitung mitbringe, in zwei verschiedenen Ländern Musiktherapieausbildungen gemacht habe, in der Sanatorium Kilchberg AG sechs Jahre die Fachverantwortung für die Musiktherapie hatte und neben der Psychiatrie auch noch ein wenig palliative Arbeit und Geriatrie kennengelernt habe. Dadurch hoffe ich, einen erweiterten Blick auf die Kunsttherapielandschaft Schweiz mitzubringen.



Rahel Roth

Februar 2020

Finanzbericht Oda ARTECURA 2019

Im Jahr 2019 entstanden nicht budgetierte Kosten für einen Artikel über Kunsttherapie in der Sonntagszeitung. Die grösseren Aufwendungen für die Organisations- und Strategieentwicklung waren schon budgetiert. Damit auch selbständige KunsttherapeutInnen an der betreffenden Arbeitsgruppe teilnehmen können, wurde noch ein nicht-budgetiertes Sitzungsgeld vereinbart. Die Zeitschrift *ENSEMBLE Kunsttherapie | Art-thérapie | Arteterapia* überstieg das Budget bei den Personalkosten. Das erste Journalistenteam arbeitete kostengünstiger und profitierte davon, am gleichen Ort zu arbeiten. Die Kommunikation war somit einfacher zu bewerkstelligen. Die jetzige Journalistin ist, im Gegensatz zum vorherigen Leiter, teilweise selbständig und so müssen auch die Arbeitgeberbeiträge der Sozialversicherungen bezahlt werden. Diese Umstände trugen zu einer tragbaren Budgetüberschreitung bei, deren sich der Vorstand bewusst war und welche die Liquidität des Verbandes zu keinem Zeitpunkt gefährdete.

Finanzbericht HFP-KST 2019

Die detaillierten Zahlen werden wie immer an der Delegiertenversammlung präsentiert. Erneut zeigt es sich, dass sich die im 2009 eingeführte Strategie einer klaren Spartenrechnung auch gegenüber der subventionierenden Behörde, dem SBFI bewährt hat. Die Oda ARTECURA und die QSK Oda ARTECURA führen getrennte Buchhaltungen, die am Jahresende zusammengeführt (konsolidiert) werden. Die Spartenrechnung ermöglicht beispielsweise eine Steuerbefreiung der Erträge im Bereich der Höheren Fachprüfung, weil die Oda ARTECURA hier einen öffentlichen Auftrag wahrnimmt.

Für eilige Leser - das Wichtigste im Überblick

- Zwei zweisprachige, rege besuchte Informationsveranstaltungen zur HFP-KST fanden in Bern statt
- Fünf Prüfungsanlässe in der Deutsch- und Westschweiz
- 33 KunsttherapeutInnen aller Fachrichtungen erwarben das eidg. Diplom – Gratulation!
- An jedem Prüfungsanlass nahmen MusiktherapeutInnen MAS der ZHdK teil
- Das SBFI genehmigte die Wegleitung zur revidierten Prüfungsordnung per 01.01.2020
- Journée de Réflexion: Treffen mit den Oda-anerkannten Ausbildungsinstituten fand statt
- Die Requalifizierung vieler Oda ARTECURA FachtitelinhaberInnen wurde durchgeführt
- Erstes zweisprachiges Qualitätszirkeltreffen in Bern mit Neuformulierung des Begriffs „Kunstorientierte Supervision“ an Stelle von „Kunsttherapeutische Supervision“
- Vier Sitzungen der Qualitätssicherungskommission inkl. einer ganztägigen Sitzung
- Intervention im Kanton Solothurn betr. LohnEinstufung war erfolgreich: KST sind anderen Gesundheitsberufen in der Lohnklasse gleichgestellt
- Sitzungsteilnahme der Geschäftsstelle zu LohnEinstufung im Kanton Genf
- Vorstoss im Kanton Zürich betr. Titelführungsbewilligungspflicht
- Mehrere CAMsuisse Sitzungen mit u.a. Erarbeitung der Merkblätter „Pflicht zur Aktenherausgabe durch Therapeuten“ und „Fragebogen Krankenversicherer“
- Zwei Sitzungen am sog. Runden Tisch (CAMsuisse und Versicherer)
- Strategisches Treffen aller PräsidentInnen der Oda ARTECURA-Mitgliedsverbände mit dem VBK als Gast im Juni
- Die Geschäftsstelle nahm an Vorstandssitzungen von Mitgliedsverbänden in der Westschweiz teil und führte zwei Infoveranstaltungen in anerkannten Ausbildungsinstituten durch; dazu drei bilaterale Treffen mit dem Institut l'atelier in Bern

Februar 2020

- Weiteres Treffen mit der HES-SO betreffend Anerkennung als Modulanbieter und neu mit der HES-GE und HES-NE betreffend den Aufbau einer Musiktherapieausbildung
- Die neue Zusammenstellung der wissenschaftlichen Evidenz von Kunsttherapie, ist als 55-seitiges Dokument auf der Website zu finden
- Wie auch der Artikel „Quellen freilegen“ in der Sonntagszeitung (Dezember 2019) zur freien Verfügung
- Weitere Artikel in doXmedical mit einer Zusammenführung aller 9 Artikel
- In SDBB Chancen-Heften sind wir vertreten mit je einem ganzseitigen Inserat und Hintergrundartikeln. Diese Chancen-Hefte liegen während der nächsten vier Jahre in den Berufsbildungszentren der Schweiz auf
- Vier Ausgaben der Kunsttherapie-Nachrichten
- Ein wichtiges Merkblatt zur Verwendung gendergerechter Sprache im Verantwortungsbereich der OdA wurde erarbeitet (Website)
- Die zweite Ausgabe der verbands- und methodenübergreifenden Zeitschrift *ENSEMBLE Kunsttherapie | Art-thérapie | Arteterapia* erschien
- Das 9. Symposium zum Thema „Berufspolitik – Wie sehen wir uns? Wie werden wir gesehen?“ mit den Referenten Nicole Aeby-Egger vom SBFI, Aline Montandon Leiterin Pflege Fachtherapien und Sozialdienst der PDAG, Esther Quarroz Kunsttherapeutin mit eigenem Atelier und dem Hausarzt aus Olten, Dr. med. Cyrill Jeger
- 12. Schweizer Kunsttherapietag zum Thema „Suizidalität - Kunsttherapie als Weg ins Leben“ mit Dr. phil. Anja Gysin-Maillart, Dr. phil. Mariann Ring und Lucia Lucchi
- Diplomfeier am Abend des Symposiums für die Absolventinnen und Absolventen der HFP Oktober 2018 bis September 2019

Oda ARTECURA auf einen Blick

<i>Gründungsjahr:</i>	2002
<i>Mitgliederbestand 2019:</i>	1403
<i>Mitgliederverbände:</i>	APSAT – 98 (2019: 98) ARAET – 77 (2019: 62) BTK – 49 (2019: 49) FHK – 125 (2019: 129) FST – 48 (2019: 45) GPK – 442 (2019: 456) MITKUNST - 135 (2019: 130) SFMT - 262 (2019: 262) SVAKT – 116 (2018: 119) VDT – 51 (2018: 58)
<i>Vorstand:</i>	8 Verbandsvertreterinnen
<i>Präsidium bis 06.03.2020:</i>	Breuer Ulrike, MITKUNST
<i>Stimmberechtigte Mitglieder:</i>	Baldachin Jolanda, GPK Faes Carole, APSAT Künzi-Zaluski Johanna, VDT Lucchi Lucia, GPK Moser-Baumann Andrea, FHK Stenz Heike, SVAKT Stoffel Annlies, BTK
<i>Geschäftsstelle Oda HFP-KST:</i>	Susanne Bärlocher
<i>Präsident QSK Oda ARTECURA:</i>	Dietrich von Bonin
<i>Ethikkommission:</i>	Arbeitsgruppe
<i>Teilnahme an o und aoMV VBK: Teilnahme DV und Präsident- Innen-Treffen der Oda:</i>	Ursula Riner, QSK Oda ARTECURA Laure Perrenoud, Präs. VBK
<i>Präsidentin Subkommission Supervision:</i>	Bärbel Preusker, BTK
<i>Weitere MitarbeiterInnen:</i>	QSK-Mitglieder Mitglieder Subkommissionen ExpertInnen HFP-KST
<i>Revisionsstelle:</i>	Loepthien Maeder Treuhand AG Talweg 17, 3063 Ittigen